

Bessere Arbeitsbedingungen für Elefanten?

Elefantentreiber dürfen nur noch nüchtern arbeiten, die Tiere nur noch vier Stunden am Tag Bäume tragen: Die Dickhäuter sollen auf Sri Lanka bald unter besseren Bedingungen arbeiten. Tierschützer sind skeptisch.



Elefant in Colombo, der Hauptstadt von Sri Lanka

Foto: Ishara S.KODIKARA/ AFP

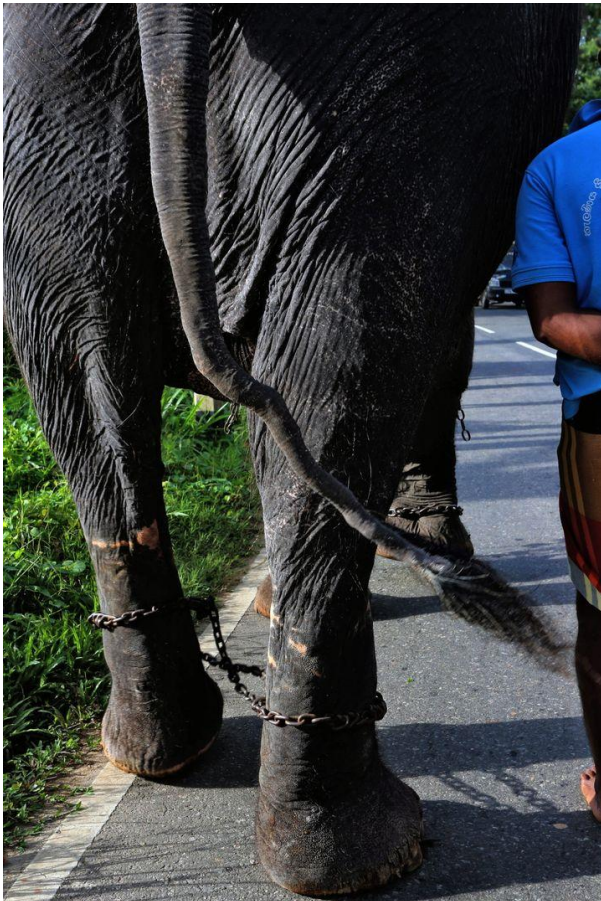
Auf Sri Lanka leben rund 180 Elefanten in Gefangenschaft – bei buddhistischen Tempeln, reichen Geschäftsleuten, einflussreichen Politikern und staatlichen Elefantenparks. Tierschützer kritisieren immer wieder die Bedingungen, unter denen sie arbeiten müssen.

Elefanten, die auf Sri Lanka als Verkörperung Buddhas gelten, müssen bei religiösen Festen Reliquien tragen und geschmückt durch große Menschenmengen laufen. Auch schwere Bäume und viele Menschen müssen sie schleppen, mit Touristen baden oder sich von ihnen füttern lassen. Überdies gelten sie in dem mehrheitlich buddhistischen Inselstaat im Indischen Ozean als Glücksbringer für ihre Besitzer.

Nun will die Regierung ihre Arbeitsbedingungen verbessern. Das Parlament soll den folgenden Gesetzesänderungen in den kommenden Wochen noch formell zustimmen: Ein Elefant soll nur noch vier Stunden am Stück Bäume oder Menschen tragen müssen – und das nur tagsüber und bei schönem Wetter, auf seinem Rücken sollen gleichzeitig höchstens vier Leute reiten dürfen, und er soll in einem Fahrzeug höchstens zwölf Stunden und mit höchstens 30 Kilometern pro Stunde transportiert werden. Elefantentreiber dürfen nur noch nüchtern arbeiten und müssen eine entsprechende Ausbildung absolvieren.

Tierschützer sind skeptisch bezüglich der Gesetzesänderung

Tierschützer im Land sind dagegen überzeugt, dass die Regierung die neuen Regeln lediglich als Vorwand nutzt, um mehr Elefanten zu domestizieren, wie der Chef des Centre for Environmental Justice, Hemantha Withanage, sagt. Die Tierschützer fürchten auch, dass Elefanten trotz der vermeintlich tierfreundlichen Regelungen weiter zu schwierigen Bedingungen arbeiten müssen.



Außerdem sehen sie einen Zusammenhang zwischen den neuen Regeln und einem politisch brisanten Thema: Unter der Vorgängerregierung ließ Sri Lankas Wildtierbehörde zwischen 2015 und 2018 38 mutmaßlich illegal in der Wildnis gefangene Elefanten beschlagnahmen. Die Besitzer dieser Tiere gehören zu den einflussreichsten Menschen des Landes, und die meisten von ihnen unterstützen die jetzige Regierung. Diese Leute wollen ihre Elefanten zurück, die derzeit in staatlichen Elefantenparks leben.

<https://www.spiegel.de/panorama/sri-lanka-elefanten-sollen-bessere-arbeitsbedingungen-per-gesetz-erhalten-a-cdf5a786-94b6-44c6-a6c6-28803b0eec8f>